

Unser Programm für Halstenbek

#FrischerWind

Kommunalwahl 2023

Bauen und Verkehr.....	2
Allgemeine und frühkindliche Bildung.....	5
Kita.....	5
Schule.....	6
Schulplanung.....	7
Lerndefizite durch die Coronakrise aufholen.....	8
Digitale Schule.....	9
Politische Bildung fördern.....	9
Klima und Umwelt.....	11
Soziales, Kultur und Sport.....	13
Die CDU setzt sich für unsere älteren Mitbürger ein.....	15
Jugend in Halstenbek.....	16
Finanzen.....	17
Gemeindeverwaltung.....	18
Das Rathaus.....	18
Kommunale Zusammenarbeit.....	19
Digitalisierung.....	19
Gemeindewerke.....	20

Für die Programmkommission

Andreas Pauli & Ingvar Neubauer

CDU-Ortsverband Halstenbek

vertreten durch die Vorsitzende Katrin Ahrens

Weißdornstieg 9a, 25469 Halstenbek; info@cdu-halstenbek.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Halstenbek,

die Kommunalwahl 2023 steht bevor – Zeit, eine Bilanz zu ziehen und die vielfältigen Aufgaben aufzuzeigen, die vor uns liegen. Sie finden hier unsere Lösungsansätze für die Aufgaben die in Halstenbek zu bewältigen sind und wie wir uns die Zukunft unserer Gemeinde vorstellen.

Sie haben uns bei der letzten Kommunalwahl zwar zur stärksten politischen Fraktion gewählt, wofür wir unseren Wählern sehr dankbar sind. Derzeit fehlt aber eine politische Mehrheit, die es ermöglicht die Geschicke unserer Gemeinde zu gestalten. Wir bitten Sie daher im Mai 2023, uns ihr Vertrauen zu schenken, damit die CDU Ihre Vorstellungen von einem lebenswerten Halstenbek auch in schwierigen Zeiten mit Energieknappheit, Modernisierung, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung in der nächsten Wahlperiode umsetzen kann.

In den vergangenen Jahren konnte die CDU trotz fehlender Mehrheit entscheidend dazu beitragen, Dinge in Halstenbek zu verbessern. Durch unsere Vorschläge und Argumente in der Gemeindevertretung sind besonders wichtige Entscheidungen beeinflusst worden: Die Konsolidierung der Eigenkapitalquote der Gemeindewerke gehört dazu ebenso wie die Einrichtung der Buslinie am Luruper Weg – beides waren Forderungen der CDU, die wir durchsetzen konnten.

Wir hatten uns sehr für die Belange der Schüler, der Kita-Kinder und deren Eltern mit der Forderung nach dem Fortbestand der Horte eingesetzt. Leider wurden wir in diesem Wunsch, ebenso wie beim Ausbau der Grund- und Gemeinschaftsschule an der Bek überstimmt. Der erfolgreiche Erwerb des Hof Brandt als Gemeinbedarfsfläche in Halstenbek geht auf die Initiative der CDU zurück – eine wichtige Entscheidung für das Zentrum Halstenbeks. An der Grund- und Gemeinschaftsschule bekommen wir nun doch noch die Chance, durch eine kluge Erweiterung den Lernalltag für unsere jungen Halstenbeker zu entzerren und zu verbessern. Hier bietet sich auch die Gelegenheit das Halstenbeker Ortszentrum wieder stärker mit Leben zu füllen.

Sorgen bereitet uns allerdings der verhängnisvolle Umgang mit den Finanzmitteln der Gemeinde. Die Finanzlage der Gemeinde ist schlecht. Die Anstrengungen der anderen Fraktionen, die Lage zu verbessern, ist halbherzig und aus unserer Sicht ungenügend. Durch die Verschuldungen geht unserer Gemeinde viel Gestaltungsspielraum für die Zukunft verloren und die nächste Generation muss dann die Zeche zahlen.

Wenn wir mit Ihrer Hilfe im Mai 2023 ein starkes Ergebnis erzielen, versprechen wir Ihnen

- mit den Finanzen der Gemeinde nachhaltig und verantwortlich zu wirtschaften,
- bei Bauvorhaben auf eine anwohnerfreundliche, zügige Durchführung zu drängen und nicht mehr Baustellen gleichzeitig einzurichten, als Verwaltung und Verkehr verkraften können,
- eine gewerbefreundlichere Politik zur Verbesserung der Haushaltslage unter Berücksichtigung der Umweltbelange voranzutreiben,
- durch Kooperation mit den umliegenden Gemeinden Synergieeffekte zu erzielen und
- alles zu tun, damit unsere Kinder in jedem Alter eine möglichst optimale Bildung und Betreuung in ausreichendem Umfang und in Vielfalt erhalten können.

Wir haben uns viel vorgenommen – helfen Sie uns mit einem starken Ergebnis bei der Kommunalwahl in Halstenbek – packen wir es gemeinsam an! *Ihre CDU Halstenbek*

Bauen und Verkehr

Der umfangreichste Teil der politischen Entscheidungen entfiel auch in dieser Wahlperiode wieder auf den Bereich Bauen und Verkehr.

Dabei hat die CDU Halstenbek einiges erreicht:

wir haben wichtige Akzente bei den Planungen des Ausbaus des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums und der Grund- und Gemeinschaftsschule gesetzt,

- ✓ wir haben verhindert, dass die Fläche am Krupunder See zur Wohnungsbaufläche und zur dauerhaften Flüchtlingsunterkunft wird,
- ✓ wir haben den Beschluss mitgetragen, ein neues Gewerbegebiet zu planen, leider war hier nur die zweitbeste Fläche mehrheitsfähig,
- ✓ wir haben maßgeblich an einer tragfähigen Vereinbarung mit dem Haus Greve mitgewirkt, um die Zukunft Halstenbeks als Gewerbestandort voranzutreiben – Rellingen hat mehr als vier mal so hohe Gewerbesteuereinnahmen wie Halstenbek,
- ✓ wir haben erreicht, dass die Anwohner der Bäckerstraße in einer öffentlichen Veranstaltung gefragt wurden, wie der Ausbau Ihrer Straße gestaltet werden soll – leider keine Selbstverständlichkeit,
- ✓ der Plan, das Grundstück des „Hofes Brandt“ als Gemeinbedarfsfläche zu erwerben, ging auf unsere Initiative zurück und
- ✓ wir haben den Kita-Neubau am Ostereschweg ebenso unterstützt wie die Verlegung des Gartenabfallplatzes und die dadurch mögliche Vermarktung des alten Grundstückes als Gewerbefläche.

Leider hat die Tatsache, dass wir keine Mehrheit in der Halstenbeker Gemeindevertretung haben, auch zu einigen gravierenden Fehlern geführt, die unsere Bürger sehr genervt und den Steuerzahler etliche Millionen gekostet haben.

Die Fehleinschätzung unserer Mitbewerber, die Grundschule Bickbargen sanieren zu wollen, anstatt sie neu zu bauen, führte zu Mehrkosten in Millionenhöhe und bescherte einer ganzen Schülergeneration einen Schulalltag in einer Baustelle.

Die CDU hätte auf dem Gelände am Verbindungsweg längst preisgünstigen Wohnraum und Unterkünfte für Geflüchtete und Asylbewerber etabliert. Leider konnten wir uns auch hier nicht gegen unrealistische und wirtschaftlich nicht darstellbare Vorstellungen durchsetzen – die Folge: immer noch eine leere Fläche und mittlerweile ein Gutachten, dass unsere ursprüngliche Einschätzung bestätigt.

Der Umfang und die Durchführung der Straßenbaumaßnahmen waren zu groß und haben sich nur an den Bedarfen der Gemeindewerke und an Umweltbelangen, leider nicht an den Bedürfnissen der Anwohner und an den Finanzen der Gemeinde orientiert. Wer etwa in der Bartelstraße, der Bahnhof- oder der Feldstraße wohnt, weiß, wovon hier die Rede ist. Bei zukünftigen Maßnahmen muss ausreichender Parkraum sichergestellt werden, die Dauer der Zufahrtssperre zu Grundstü-

cken so gering wie möglich gehalten werden und es muss eine gute Informationspolitik betrieben werden, damit niemand unvorbereitet auf eine Sperrung und Baustelle trifft.

Bei der Bebauungs- und Flächenplanung ist unserer Ansicht nach in den letzten Jahren zu wenig auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Wohn-, Natur-, und Gewerbeflächen geachtet worden. Unser Ziel ist ein moderates, harmonisches Wachstum der Gemeinde, bei dem alle Komponenten ausreichend Raum benötigen. Wir brauchen Platz, damit junge Familien in Halstenbek heimisch werden können, für diese muss es dann aber auch Kindergarten- und Schulplätze geben. Grüne Naherholungsgebiete ermöglichen ein gesundes Miteinander und prägen den Charakter Halstenbeks. Um diesen Wünschen nachzukommen müssen aber in Halstenbek auch Gewerbeflächen vorhanden sein, damit lokale Betriebe, die sich vergrößern wollen, Platz für Erweiterungen haben, und damit unser Konzept zukunftsgewandter, nachhaltiger Unternehmen Raum hat, sich zu entwickeln. Zentrale Punkte dabei sind Verlässlichkeit und eine gute Kommunikation mit den Betrieben.

Die Anbindung an die Autobahn A23 ist ein großer Standortvorteil für unsere Gemeinde. Daher müssen die Anbindungen an die Auffahrten im Rahmen der stattfindenden baulichen Veränderungen in der Zukunft für Halstenbek, für unsere Gewerbetreibenden, für Kunden und für unsere Arbeitnehmer optimiert werden, wie beispielsweise durch Kreisverkehre. Dies verringert den morgendlichen und nachmittäglichen Stau und hat somit auch Vorteile für die Umwelt. Im Sinne der zukünftigen Veränderungen der Verkehrsnutzung muss klar sein, dass dabei sichere, gute Lösung für Fußgänger und Radfahrer, die z.B. nach Hamburg pendeln, geschaffen werden. Die gute Anbindung an die Auffahrt Krupunder und die dort in der Nähe vorhandenen E-Ladesäulen stellt auch einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung von E-Mobilität dar.

Wir sprechen uns für den Radschnellweg und die damit einhergehende Verbesserung für diesen umweltfreundlichen Individualverkehr aus. Dabei wollen wir sowohl die Belange der Anlieger als auch der Radfahrer, Fußgänger und des (querenden) Autoverkehr zusammenbringen. Wir halten daher die aktuelle Streckenführung nicht für tragbar.

Wir wollen uns außerdem für eine weitere Verdichtung der S-Bahn Taktung einsetzen. Die von uns über das Land durchgesetzte Verdichtung im letzten Dezember ist ein guter Schritt. Besonders aber in den Abendstunden und Nachts wollen wir erreichen, dass gerade die Anbindung an die Hamburger Innenstadt noch besser wird. Außerdem begleiten wir konstruktiv die Verstärkung der Anbindung an den Kreis. Besonders auf der Achse über Pinneberg und Tornesch nach Elmshorn gibt es noch viel Potential

Der kürzlich doch noch gelungene Erwerb des Brandt'schen Grundstücks in der Halstenbeker Ortsmitte birgt für die Gemeinde ein großes Potential. Zunächst ist es dadurch gelungen, das letzte brauchbare Grundstück zu erhalten, auf dem die mit Platzproblemen ringende Gemeinschaftsschule erweitert werden kann. Darüber hinaus bietet diese zentral gelegene Fläche aber die Möglichkeit, durch die Ansiedlung verschiedener kleinerer Geschäfte oder auch Lokale aber vielleicht auch mit „öffentlichen“ Räumlichkeiten, wie einem Veranstaltungssaal, den Halstenbeker Ortskern wieder stärker mit Leben zu füllen und ein gut erreichbares, gemeindeeigenes kulturelles Angebot zu schaffen. Hier würden wir gerne nach einer detaillierteren Prüfung der Rahmenbedingungen mit Ihnen zusammen weitere Ideen entwickeln, wie Sie sich in Zukunft Halstenbek nicht nur als „Ort zum schlafen“ sondern auch als „Ort zum Leben“ vorstellen.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- schnellstmögliche Verwirklichung einer ausreichenden Zahl bezahlbarer Wohnungen auf dem Gelände am Verbindungsweg,
- Konzentration beim Wohnungsbau auf die Bedarfe der Halstenbeker Bevölkerung,
 - Kleine Wohnungen für jungen Halstenbeker Nachwuchs
 - altengerechte und barrierefreie Wohnungen für Menschen, die aus ihren Häusern in kleinere Wohnungen umziehen wollen
 - Wohnungen für die für uns wichtigen Mitarbeiter bei der Feuerwehr und anderen lokalen Organisationen
 - Wohnraum, der jungen Familien ein dauerhaftes Zuhause bietet

als Alternative zur Schaffung sozialer Brennpunkte und ständiger Verzögerungstaktik bei notwendigen Bauprojekten,

- Schaffung von ausreichenden Kitaneubauten und Schulerweiterungen nach den Bedürfnissen von Kindern und Eltern,
- Volle Unterstützung der Sportvereine durch zügiges Vorantreiben der notwendigen Sanierung und dem Neubau der Sportstätten – dabei wollen wir die Vereine mitnehmen und Einschränkungen des Sportbetriebes durch Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf ein Minimum begrenzen,
- Einwirken auf die Verwaltung, bei Straßenbaumaßnahmen deutlich mehr als bisher Rücksicht auf die Interessen der Anwohner zu nehmen,
- Eine gewerbefreundliche Politik, sowohl was neue als auch was bereits ansässige Betriebe angeht,
- Eine pragmatische, realistische Beteiligung der Gemeinde an der Planung der infrastrukturellen Veränderung im Rahmen der A23-Erweiterung im Sinne aller Verkehrsteilnehmer,
- Eine Unterstützung des Radschnellwegs mit einer Überarbeitung der Streckenführung durch Halstenbek,
- Die weitere Verdichtung der S-Bahn Taktung,
- Die Weiterentwicklung des Halstenbeker Ortszentrums mit kleinen Angeboten (z.B. Restaurants, Geschäften, kulturellen Räumlichkeiten) gemeinsam mit Ihnen, den Bürgern

Bei all diesen Punkten setzen wir als CDU uns dafür ein, dass ökologische Belange ausreichend berücksichtigt werden – aber zum Wohle der Bürger und Halstenbeks und nicht als ideologischer Selbstzweck.

Allgemeine und frühkindliche Bildung

Eine qualitativ hochwertige Bildung unserer Kinder ist eine zentrale Säule für die Zukunft unserer Gesellschaft. Unserer Grundüberzeugung folgend, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben sollten, zu lernen und sich auf ein erfolgreiches Leben vorzubereiten, wollen wir auf kommunaler Ebene die Grundlagen weiterhin sicherstellen und wo noch nicht vorhanden die Voraussetzungen dafür schaffen. Dabei müssen Lösungen gefunden werden, die auch langfristig für Halstenbek tragfähig sind.

Kita

Bildung fängt schon in der Kita an. Uns ist dabei wichtig, dass Eltern sich auf eine zuverlässige, hochwertige Betreuung verlassen können. Kinder sollten nicht nur verwaltet werden, sondern aktiv an die Welt herangeführt werden. In diesem Sinne unterstützen wir das Vorhaben der Landesregierung, das Perspektiv-Schul-Programm auch auf Kitas zu erweitern, um ein noch breiteres Angebot zu ermöglichen.

Grundlage dafür ist aber, dass jedem Halstenbeker Kind überhaupt ein Kitaplatz zur Verfügung steht. Dafür bedarf es sowohl des räumlichen Platzes, also der Kita als Ort in Halstenbek als auch der Betreuungskapazität, das heißt, des qualifizierten Personals.

Beim Bau neuer Kitas setzen wir als CDU uns weiterhin für Trägervielfalt ein. Wir halten es für richtig, schon in der Planungsphase das Projekt in die externe Trägerschaft zu übergeben. Dadurch können Expertise genutzt und Ressourcen gespart werden. Außerdem wird durch eine private Trägerschaft eine zügige Fertigstellung begünstigt. Die private Trägerschaft (also zum Beispiel AWO, Caritas, Kirche, DRK) trägt dazu bei, unnötig anfallende Kosten für Verwaltungsarbeit zu sparen. Dieses Geld sollte lieber in die Betreuung investiert werden, die direkt den Kindern zu Gute kommt.

Wir setzen uns außerdem dafür ein, die kommunalen Kitas in eine private Trägerschaft zu überführen. Natürlich müssen dabei die Belange der Erzieher und Erzieherinnen berücksichtigt werden: Wer am Personal spart, spart an der Qualität der Kita!

Wir drängen auf eine zügige Fertigstellung der neuen Kita am Ostereschweg. Dafür müssen in den Halstenbeker Gremien Hindernisse beseitigt und Verfahren, zum Beispiel durch bessere Zusammenarbeit der Ausschüsse mit der Verwaltung, beschleunigt werden.

Die Standorte der Kitas müssen sich zwischen Halstenbek-Ort, Krupunder und Brande an den lokalen Betreuungsbedarfen orientieren. Dabei muss man auch den Blick in die mittelfristige Zukunft einbeziehen.

Damit auch in Zukunft ausreichend Fachkräfte vorhanden sind, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen, setzen wir uns weiterhin für die Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen nach dem PIA-Modell ein. Auch das duale Ausbildungssystem, welches die Landesregierung implementieren will, unterstützen wir im Rahmen der kommunalen Ebene.

Um einen guten Austausch mit den Angestellten vor Ort und den Halstenbeker Kitas sicherzustellen, werden wir weiterhin aktiv an den Beiratsitzungen teilnehmen und die Wünsche aber auch die Kritik in die lokale Entscheidungsfindung einbeziehen.

Für den Dialogprozess mit dem Land über Inklusion sowohl von behinderten Kindern als auch von Kindern mit Migrationshintergrund sind wir offen. Auch dies entspricht unserem Anspruch, jedem Kind die Chancen zu bieten, seine Wünsche und Vorstellungen verwirklichen zu können.

Auch andere Betreuungsformen wie die Kindertagespflege leisten einen unverzichtbaren Beitrag in der Kindertagesbetreuung und müssen deshalb immer mitgedacht werden. Wir setzen uns für eine kontinuierliche Verbesserung der Beratungs- und Fortbildungsangebote und damit einhergehende Aufwertung der Kindertagespflege ein.

Qualitative Fortbildungen sollen die Tagespflege, die besondere Flexibilität bietet, als Berufsfeld noch attraktiver machen. Die Möglichkeit Fördermittel vom Land hierfür in Anspruch zu nehmen, müssen transparenter dargestellt werden. Das Angebot und die Wahlmöglichkeit von Tagespflegestellen trägt zur Vielfalt der Betreuungsmöglichkeiten bei und wird, auch nach Ausweitung der Kita-Kapazitäten, Bestand haben.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Die Erweiterung der Kita-Kapazitäten für ein gesundes und gleichmäßiges Wachstum der Gemeinde, damit allen Kindern ein Kitaplatz zur Verfügung steht,
- Der Bau weiterer Kitas durch bzw. mit dem Kita-Träger anhand der Vorgaben der Gemeinde aber in organisatorischer Verantwortung und mit externer Kompetenz,
- Die Überführung der kommunalen Kitas in den Betrieb durch einen wohlfahrtlichen bzw. privaten Träger,
- Die Wahrung der Interessen der Kinder und Beschäftigten bei der Überführung,
- Die Fertigstellung der Kita Ostereschweg,
- Die Fortsetzung der PIA-Modell Ausbildung und die Entwicklung des dualen Ausbildungssystems des Landes Schleswig-Holstein,
- Die Einbindung aller Beteiligten im Rahmen der Beiratsarbeit,
- Die Intensivierung des Dialogprozesses Inklusion mit dem Land,
- Die Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsangebots zur Kindertagespflege,
- Die Verbesserung der Informationslage und -wege zur Förderung von Kindertagespflege durch das Land.

Schule

Als CDU Halstenbek stehen wir für eine zukunftsgerichtete Bildungspolitik ein. Zukunftsgerichtet bedeutet allerdings nicht, den Fokus ausschließlich auf Digitalisierung zu setzen – zukunftsgerichtet bedeutet für uns viel mehr zu versuchen, unsere Kinder auf alle Aufgaben und Entwicklungen der Zukunft bestmöglich vorzubereiten. Zukunftsgerichtet bedeutet dafür einzustehen, dass wir

die Halstenbeker Schulen sowie die Schülerinnen und Schüler von heute dazu befähigen die Herausforderungen von morgen zu meistern.

Die großen Herausforderungen von „morgen“ bestehen in der Aufarbeitung der Lerndefizite durch die Corona-Pandemie, der Veränderung von Lernen und der Verfügbarkeit von Wissen, in der dringend notwendigen Digitalisierung sowie in dem schulischen Umgang mit einer globalisierten und vernetzten aber auch weniger persönlichen Welt.

Schulplanung

Wir konnten verhindern, dass die Grundschule Bickbargen 5-zügig und die Grundschule an der Bek 3-zügig betrieben werden. 4-Zügigkeit an beiden Schulen ergibt unserer Ansicht nach, um für die „kurzen Beine kurze Wege“ sicherzustellen, mehr Sinn und ist im daher Interesse aller Halstenbeker.

Die CDU hat bereits in Juni 2019 einen Beschlussvorschlag eingereicht, um den noch weiter gestiegenen Raumbedarf an der Grund- und Gemeinschaftsschule an der Bek anzuerkennen. Seitdem wurde in Gesprächen, Begehungen und regem Austausch zwischen allen Betroffenen bei AG-Treffen an einem Konzept gearbeitet. Bei einem Erweiterungsbau legen wir Wert darauf, diesen hauptsächlich im Sinne der Schule zu gestalten, damit in erster Linie der Bildungsauftrag erfüllt werden kann. Verzögerungen wegen experimentellen Baukonstruktionen werden wir entgegenwirken. Wir freuen uns, dass es in diesem Zusammenhang kürzlich gelang, ein geeignetes angrenzendes Grundstück, das auch für die Schulerweiterung genutzt werden kann, zu erwerben.

Die Planung der Erweiterung des WoBo Gymnasiums kommt langsam voran. Bereits in März 2021 haben wir uns für eine Variante für den Bau der neue Sporthalle ausgesprochen. Nachdem die alte Sporthalle 2024 abgerissen werden soll, muss nun vordringlich die Erweiterung am Standort der alte Sporthalle geplant werden. Da 2026 mit dem Doppeljahrgang wieder G9 erreicht wird, muss dieses Vorhaben in der Abarbeitung höchste Priorität genießen und in den Gremien muss konstruktiv und nachhaltig gearbeitet werden.

Auch bei der Schulkindbetreuung legen wir Wert auf Vielfalt. Die Konzepte der einzelne Anbieter sind alle für sich gut. Als Politiker wollen wir darauf achten, dass die gleichen finanziellen und personellen Grundlagen vorhanden sind. Die inhaltliche Gestaltung der Betreuung soll aber den Trägern unter enger Beteiligung der Elternschaft weiterhin anvertraut bleiben.

Die aktuelle unklare Situation für Eltern in Bezug auf die Betreuung in den Horten halten wir für kontraproduktiv. Wir wollen hier eine schnelle Klärung der Lage und der Betreuungsmöglichkeiten für die Eltern und dann entsprechend der Lage eine Anpassung des Konzeptes damit kein Kind hinten ansteht.

Kosten für Menstruationsartikel und die mit der Menstruation oft verbundene Unsicherheit können dazu führen, dass Schülerinnen dem Schulunterricht fernbleiben. Auch die Enttabuisierung des Themas kann zu einem selbstbewussteren Umgang im Miteinander führen. Um dies zu unterstützen, wollen wir jetzt schon unserem Anspruch aus dem Landtagswahlprogramm gerecht werden und die Bereitstellung von Hygieneartikeln an den weiterführenden Schulen von Seiten der Gemeinde unterstützen.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Eine enge Abstimmung mit Lehrer- und Eltern- und Schülerschaft bei Bau- und Erhaltungsmaßnahmen,
- Die zügige Planung der Erweiterung der Grund- und Gemeinschaftsschule und des WoBos,
- Die Sicherstellung einer schnellen Durchführung der Baumaßnahmen durch die Vermeidung „baulich-experimenteller Extrarunden“,
- Eine Verstetigung der Betreuungsangebote und eine aufgabengerechte Ausstattung der Ganztagsangebote,
- Eine Raumplanung bei der GGems-Erweiterung, bei der sich die verschiedenen Nutzer nicht gegenseitig behindern sondern ergänzend zusammenarbeiten können,
- Eine zielorientierte und konstruktive Gremienarbeit, in der nicht Aufgaben anderer Beteiligter ohne fachliche Grundlage übernommen werden,
- Eine kurzfristige Evaluierung der Hort-Situation und eine entsprechende Anpassung,
- Bereitstellung von Hygieneartikeln an den weiterführenden Schulen.

Lerndefizite durch die Coronakrise aufholen

Die Corona-Pandemie traf Deutschland im Jahr 2020 auf verheerende Weise und hatte dabei sowohl enorme ökonomisch als auch sozial negative Folgen. Im Zuge des großflächigen Lockdowns mussten auch Halstenbeker Schulen schließen und der Unterricht in den digitalen Raum verlegt werden.

Die Situation an den Schulen sowie die eigene technische Ausstattung entschieden dabei, ob ein Schüler überhaupt am Unterricht teilnehmen geschweige denn von seinen Lehrern unterstützt werden konnte. Die Lehrer und Schüler des Wolfgang-Borchert Gymnasiums hatten den großen Vorteil, dass die Schule bereits über das Schulmanagementsystem IServ verfügte. Hierüber konnte der Unterricht organisiert und Aufgaben für die Schüler gestellt werden. An der GGems lief dies – ohne IServ – zunächst deutlich schleppender und hatte einen massiven Verlust an Unterrichtsstoff der Schüler zur Folge.

Es ist sicher, dass alle Schüler auch in Halstenbek im Lockdown deutlich weniger gelernt haben als in der regulären Schulzeit. Vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien, die finanziell nicht in der Lage waren, Nachhilfe in Anspruch zu nehmen blieben erst recht hinter ihren Mitschülern zurück. Die psychischen, physischen aber auch intellektuellen Folgen, welche die Pandemie bei den Schülern ausgelöst hat und der mit den Lerndefiziten einhergehende Kompetenzverlust, wird von Bildungsforschern als die wohl langwierigste und finanziell belastendste Folge der Corona-Pandemie angesehen. Wir wollen die verheerenden Folgen der Corona-Pandemie für die Schüler eindämmen und den Schülern und Lehrern entgegenkommen, daher:

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Nachhilfeprogramme sowie Ferien-Lernangebote besonders für Grundschüler fördern,
- Die Schulsozialarbeit an allen Schulen stärken.

Digitale Schule

Vor allem in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, welchen hohen Stellenwert eine gute digitalisierte Schule hat. Es hat sich außerdem gezeigt, dass eine digitalisierte Schule vor allem effektiv ist, wenn das Equipment von Schülern auch auf einem aktuellen, modernen Stand ist. Das Arbeiten mit Tablets erleichtert den Schulalltag an vielen Stellen, denn mit der richtigen Ausstattung ist es ein vielseitiges Gerät, welches den normalen Schulalltag komplett digitalisieren kann. Beispielsweise kann man mit einem „Tablet-Stift“ auf einem Tablet schreiben wie mit einem herkömmlichen Stift auf Papier oder mit einer extra Tastatur das Tablet wie einen Laptop nutzen.

Außerdem ist es möglich, Arbeitsblätter einzuscannen und eine ausführliche Ordnerstruktur aufzubauen, um die Schulhefter zu ersetzen und dabei wird auch noch Papier gespart. Somit hat man in einem Gerät seine kompletten Hefter, seine Federtasche, alle seine Arbeitsblätter und einen Laptop. Daher werden wir die Anschaffung von Tablets für Schüler aus finanzschwachen Familien von der Kommune aus fördern.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Der weitere und leistungsstärkere Ausbau der Netzwerkinfrastruktur (z.B. tragfähiges WLAN),
- Die Integration von digitalen Lernmethoden in den Schul(-neu-)bau,
- Die Förderung der Anschaffung von Tablets für Schüler aus finanzschwachen Familien,

Politische Bildung fördern

Politische Bildung ist essentiell für die politische Meinungsbildung aller Schüler. Doch nicht nur das: Eine gute politische Bildung sollte der Garant dafür sein, nicht in extremistisches Denken zu verfallen. Eine gute politische Bildung sollte dazu führen, dass Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler animiert werden sich politisch zu beteiligen und den Willen der Jugend auch in der Politik durchzusetzen.

Vor allem die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Kommunalpolitik kommt oft zu kurz. Bei den meisten wird das Thema einmal kurz im neunten Jahrgang behandelt und dann nie wieder in der gesamten Schulkarriere. Oftmals fehlen die Grundkenntnisse der kommunalpolitischen Strukturen und das Verständnis für Kommunalpolitiker. Da die Jugendlichen allerdings direkten Einfluss auf das politische Geschehen Halstenbek bspw. durch den Jugendbeirat nehmen könnten, ist diese Desinformation umso schlimmer. Um die Lehrer dazu zu bewegen, den Unterricht zu dem Thema zufriedenstellend zu behandeln und damit die Schüler mehr Berührungspunkte mit der Kommunalpolitik bekommen, werden wir uns dafür einsetzen, dass im 9. Jahrgang jede Klasse im Klassenverbund eine Gemeindevertretungssitzung besucht. Die Gemeindevertretung soll vorher im Unterricht vorbereitet werden, damit die Schülerinnen und Schüler der Sitzung folgen können.

Eine weitere gute Möglichkeit, um die politische Bildung an Schulen praktischer zu gestalten, sind Planspiele, bei denen Sitzungen des Landtages, des Bundestages, des Europaparlamentes oder der Gemeindevertretung nachgespielt werden. In diesen Planspielen nehmen die Schülerinnen und Schüler die Rolle der Politiker ein und finden sich in Fraktionen zusammen um dann in der fiktiven

Sitzung Anträge zu diskutieren und zu beschließen. In den letzten Jahren fand erfolgreich das Planspiel Kommunalpolitik am Wolfgang-Borchert Gymnasium statt. Hierbei wurde eine Gemeindevertretersitzung durch die Schüler nachgestellt und es wurden eigene Anträge verfasst. Hierbei fand ein ständiger Austausch mit der Verwaltung und der Politik statt. Als CDU Halstenbek werden wir uns dafür einsetzen, dieses Planspiel mit maximaler Unterstützung der Schule durch die Verwaltung, wieder einzuführen.

Wir wollen uns außerdem dafür einsetzen, dass das Projekt der KZ-Gedenkstättenbesuche fortgeführt wird und auch für die GGems weiterentwickelt wird. Die direkte Auseinandersetzung mit unserer Geschichte ist wichtiger Baustein für ein bewusstes Umgehen mit unserer Verantwortung für Frieden und Freiheit.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Die Wiedereinführung des Planspiels Kommunalpolitik an beiden weiterführenden Schulen, mit maximaler Unterstützung der Gemeinde,
- Mindestens einen planmäßigen Besuch einer Gemeindevertretung im 9. Jahrgang,
- Die Fortführung der KZ-Gedenkstättenbesuche.

Klima und Umwelt

Ohne Zweifel ist Halstenbek eine „Gemeinde im Grünen“. Der grüner Charakter, zu dem besonders Halstenbeks historisch gewachsene Bedeutung als Baumschulstandort beiträgt, ist ein integraler Bestandteil unserer Gemeinde. Uns ist es wichtig, dieses Gleichgewicht zu erhalten, mit organischem Wachstum Halstenbek in die Zukunft zu bewegen und den Bewohnern einen gesunden Lebensraum zu bieten.

Wir sehen Halstenbek in zehn Jahren, als eine klimaneutrale Gemeinde mit vielen ökologischen Gewerbebetrieben. Dafür ist es zentral einen Überblick zu bekommen, wie es um die Klimaneutralität in Halstenbek überhaupt steht. Wir wollen daher dringend, dass für die einstimmig beschlossene Klimaneutralität der Status Quo ermittelt und festgestellt wird, wo in Halstenbek die besonderen Potentiale liegen, sich zu verbessern.

Als eine der größten Gemeinden Schleswig-Holsteins können wir uns dabei auf jeden Fall die Vorreiterrolle unseres Bundeslandes zu Nutze machen. Klimaneutrale Energiegewinnung spielt dabei eine wichtige Rolle, grade auf Grundstücken, die für andere Bauprojekte schlecht geeignet sind. Auch die Kombination von Photovoltaik und Landwirtschaft ist mit Blick auf den Klimaschutz ein vielversprechender Ansatz, der im ansonsten nicht mit vielen Gewerbeflächen gesegneten Halstenbek aufgegriffen werden sollte. Dies kann dabei zu wichtigen Steuereinnahmen führen, ohne schädliche Emissionen zu verursachen.

Schleswig-Holstein als das Energiewende-Bundesland durch die Nähe zum Meer mit den vielfältigen Chancen der Off-Shore-Windenergie für den Arten-, Umwelt- und Klimaschutz ist für uns der Standort, an dem zukunftsweisende Technologie entwickelt, gebaut und zur Anwendung gebracht werden kann, daher ist es für uns nicht nur ein Wirtschafts- sondern auch ein Umweltthema, in Halstenbek Bedingungen zu schaffen, für Unternehmen und Start-Ups, die es sich zum Ziel gemacht haben, klimaneutrale Wirtschaft zu entwickeln.

Für die Gestaltung der Gemeinde ist es wichtig, neue Bebauungspläne auf Klimaneutralität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Das Thema ist eng verzahnt mit der Umsetzung des Fahrrad-schnellweges und dem Leben in einer grünen Gemeinde. Zukunftskonferenzen auf dem Weg zur Klimaneutralität sind ein Medium, um die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und einzubinden.

Die Einrichtung von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, zum Beispiel in der Nähe des Krupunder Bahnhofs, um auch dort die Versorgungsdichte zu verbessern ist ein weiterer wichtiger Beitrag zu klimafreundlicher Mobilität.

Im Bezug auf zukünftige Pflanzaktionen, sowohl Nachpflanzungen, Neuentwicklungen als auch Ausgleichspflanzungen, sehen wir die bisherige Maßgabe, nur heimische Pflanzen zu verwenden, kritisch. Wir erreichen damit, dass wir die Diversität verlieren und relative Monokulturen erzeugen. Wissenschaftlich belegt resistente Baumsorten, wie zum Beispiel die Esskastanie, die Traubeneiche oder die Küstentanne, verdienen mehr Beachtung und Pflanzung in unserer Gemeinde, damit die in guter Absicht gepflanzten Bäume auch tatsächlich einen Beitrag zu nachhaltigem Klimaschutz leisten können.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Die Erstellung einer Übersicht, wo Halstenbek in Bezug auf Klimaneutralität steht,
- Die fachlich begleitete Entwicklung von Maßnahmen um die Klimaneutralität zu erreichen,
- Die Gewinnung von Investoren und Unternehmern, die in und für Halstenbek erneuerbare Energie gewinnen, auch und besonders in Kooperation mit den Gemeindewerken,
- Die Zusammenarbeit mit den Halstenbeker gewerblichen Flächenbesitzern um Kooperationen zwischen Land- bzw. Forstwirtschaft und Photovoltaik aufzubauen,
- Die Optimierung der Start- und Randbedingungen für nachhaltige und klimaneutrale Unternehmen und Start-Ups, die zum Beispiel neue Technologien entwickeln,
- Die Überprüfung von Bebauungsplänen und Bauvorhaben auf Klimaneutralität und ggf. die Anpassung,
- Die Einrichtung von niedrigschwelligen Zukunftskonferenzen um alle Halstenbeker auf dem Weg mitzunehmen,
- Die Erweiterung von klimafreundlicher Ladeinfrastruktur, z.B. am Krupunder Bahnhof,
- Die Abkehr von ideologischer Baumauswahl hin zu einer an die Klimarealität angepassten breit aufgestellten und nachhaltigen Strategie zur Nachpflanzung in Halstenbek,
- Die entsprechende Anpassung der Baumschutzsatzung an diese Realität und die Wieder- ausrichtung dieser auf einen dauerhaften Umweltschutz statt plakativer „Verregelung“.

Soziales, Kultur und Sport

Für eine lebenswerte Gemeinde ist ein breites Angebot an kulturellen und sportlichen Angeboten unverzichtbar. Gleichzeitig müssen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten auch darauf achten, dass es auch Angebote für einen schmalen Geldbeutel, für Zuwanderer mit Berührungängsten und für alle Altersklassen gibt.

Sport, besonders der Vereinssport, ist in der heutigen, individualisierten Welt ein entscheidender Faktor als integratives Instrument. Sport, da er meist ohne besondere Sprache auskommt, der international ist, der zusammenbringt, ist einer der wenigen Orte in unserer Gesellschaft, an dem Integration von der Pike auf funktionieren kann. In einer Welt, in der eine nationale Gesellschaft immer heterogener, kulturell durchmischerter, wird, ist für uns klar, dass unsere Halstenbeker Sportangebote unabdingbar für diese Herausforderung sind.

Für die CDU Halstenbek ist dies ein zentrales Herzensanliegen. Wir müssen den finanziellen Spielraum der Gemeinde erhalten, damit diese nicht nur ihre Pflichtaufgaben erfüllen kann, sondern auch noch Ressourcen für die Förderung dieses so wichtigen Bereiches übrig bleiben.

Neben einer finanziellen Förderung steht für uns die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Halstenbeker Vereinen an vorderster Stelle. Ein Sportentwicklungsplan – nun endlich fertig – ist gut und schön, aber die CDU fordert, noch mehr mit den Vereinen ins Gespräch zu gehen und ihnen mehr als bisher das Gefühl zu geben, dass wir unsere ganze Kraft in diese Unterstützung einbringen. Dafür werden wir uns in der nächsten Wahlperiode einsetzen. Es müssen zeitnah ausreichende Hallenkapazitäten geschaffen werden – damit sie auch bezahlbar beheizt werden können – am besten mit einem Solardach.

Die CDU hat sich mit Erfolg dafür eingesetzt, dass die SVHR einen Kunstrasenplatz errichten kann und auf Antrag des Jugendbeirats der Bolzplatz am Hagenwisch mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde sanieren werden kann. Wir unterstützen die Überlegungen von Kickers Halstenbek zur Optimierung ihrer Sportflächen.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch andere Sportangebote Unterstützung durch die Gemeinde bei zukunftsorientierten Projekten erfahren können – auch der Nicht-Vereinssport muss gefördert werden.

Eine hervorragende Idee, die im letzten Sommer schon in Schenefeld umgesetzt wurde, ist ein mobiles Schwimmbad im Kooperation mit der DLRG. Hier bietet sich eine wichtige Gelegenheit, die aktuell anfallenden Defizite bei der Schwimmausbildung unserer Kinder zu kompensieren. Schwimmen können rettet Leben!

Wir setzen uns dafür ein, dass es weiterhin ein breit gefächertes Angebot in unserer Volkshochschule gibt und die Menschen in Halstenbek die Möglichkeiten behalten, Bücher nicht kaufen zu müssen sondern diese auch ausleihen können – zu bezahlbaren Preisen. Vor den Hintergrund der angespannten Haushaltslage sind Synergien zur Kosteneinsparung zu prüfen.

Ein weiteres Anliegen der CDU Halstenbek ist eine Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes – ohne dies wären Feuerwehr, Vereine und Verbände nicht denkbar.

Auch die Kultur in Form von Lesungen, Musikveranstaltungen und Theater ist für uns eine Sache, die für eine Gemeinde, in der es sich zu leben lohnt, unverzichtbar ist.

Schon seit bald zehn Jahren gehört eine nennenswerte Zahl an Flüchtlingen zum täglichen Leben in Deutschland. Die Konflikte der Welt haben viele Menschen zur Flucht getrieben. Wer verfolgt oder bedroht wird, genießt unseren Schutz und unsere Hilfe. Besonders der Russische Angriff auf die Ukraine hat diese Lage noch einmal verschärft. Auch Halstenbek ist direkt vom Flüchtlingszustrom betroffen. Wir freuen uns sehr, dass in unserer Gemeinschaft so viel Hilfsbereitschaft besteht und viele Menschen auch privat untergekommen sind. Nichts desto trotz liegt es in der Verantwortung der Gemeinde, Wohnraum für Flüchtlinge bereitzustellen. Wir wollen hier die begonnene Strategie konsequent fortsetzen und halten an einer dezentralen Unterbringung fest.

Die von Seiten der Schulen unkompliziert gehaltene Einführung von entsprechenden Klassen und Angeboten für Flüchtlinge begrüßen wir sehr. Gerne stehen wir für kurzfristige Problemlösungen – auch in Richtung der Landesebene – bereit.

Wir freuen uns außerdem über die sehr engagierte Arbeit unseres Integrationsbeauftragten Herrn Shannan und wollen diese wichtige Arbeit für ein gutes Zusammenleben weiter unterstützen.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Unterstützung der Sportvereine bei der Planung und Umsetzung von integrativen Angeboten durch die Gemeinde,
- Weiterhin eine finanzielle Unterstützung der Vereine für die Erhaltung des vielfältigen Angebots,
- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Vereinen zur Umsetzung des Sportentwicklungsplans,
- Erhalt und Erweiterung der Hallenkapazitäten,
- wo noch nicht geschehen die Sanierung der Sportanlagen bzw. -plätze,
- Einbeziehung der nicht als Verein organisierten Sportangebote in Planung und Entwicklung,
- Einrichtung eines mobilen Schwimmbads z.B. in Kooperation mit der DLRG,
- vollständige Unterstützung der Volkshochschule und Bücherei und Erhalt einer hohen Qualität an Angeboten,
- Einbindung und Wahrnehmung des Halstenbeker Ehrenamtes durch engere Zusammenarbeit und Planung, z.B. am Krupunder See oder beim Feuerwachenneubau,
- Die Einbindung kultureller Angebote in das Gemeindeleben durch z.B. Organisationsunterstützung,
- Die zügige Weiterführung der dezentralen Flüchtlingsunterbringung,
- Die zielgerichtete, kurzfristige Lösung von Problemen – auch im Kontakt zur Landesregierung,
- Die Unterstützung der Arbeit des Integrationsbeauftragten.

Die CDU setzt sich für unsere älteren Mitbürger ein

Der Zuzug junger Familien nach Halstenbek in den letzten Jahren hat dafür gesorgt, dass wir eine demographisch durchmischte Gemeinde sind. Nichts desto trotz leben in Halstenbek auch viele ältere Mitbürger, die von uns nicht vergessen werden.

Die Mobilität ist nach der Gesundheit ohne Frage eines der wertvollsten Güter im Alter. Sichere Rad- und Gehwege sind daher für Senioren noch wichtiger als für jüngere Mitbürger – hier gibt es in unserer Gemeinde noch viel zu tun. Die CDU wird darauf achten, dass hier in der gesamten Gemeinde ein ausreichender Standard erreicht und gehalten wird. Die Sensibilität der Gemeindeverwaltung – auch der Politik für Defizite, die durch Bürger gemeldet werden, wollen wir erhöhen.

Halstenbek hat eine im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr gute Anbindung an den Kreis aber vor allem auch an Hamburg. Parkmöglichkeiten an den S-Bahnhöfen sind aber Mangelware. Daher müssen ausreichend Bus- oder Sammeltaxilösungen in der Gemeinde dafür Sorge tragen, dass ältere Mitbürger sowohl die Zentren in Halstenbek und Krupunder als auch die S-Bahnhöfe mit der Verbindung nach Hamburg erreichen können. Hier ist es der CDU zusammen mit einer engagierten Bürgerin gelungen, den Menschen durch eine Veränderung der Buslinie im Bereich Friedrichshulder Weg und Krönrey eine verbesserte Anbindung zu ermöglichen. Auf diesem Wege wollen wir weitermachen.

„Im Alter lernt man vieles, was man in der Jugend nicht begreifen wollte.“ - von unseren älteren Mitbürgern können wir als Gesellschaft lernen und von der gesammelten Erfahrung profitieren. Uns ist es daher wichtig auch die Halstenbeker Senioren in die Dorfgemeinschaft einzubinden. Lokale Angebote sozialer und kultureller Art wollen wir daher auch in Kooperation mit den Vereinen und Verbänden verstetigen. Dazu gehören auch Ausfahrten und Feste für Senioren, die auch in Zeiten knapper Kassen möglich bleiben müssen.

Außerdem setzt sich die CDU weiterhin dafür ein, dass Wohnungsbau mit dem Schwerpunkt für alters- und behindertengerechte Menschen- wie etwa das Semmelhackprojekt am Verbindungsweg vorangetrieben wird, um allen älteren Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihr Eigenheim gegen einen adäquaten und bezahlbaren und auch ggf. betreuten Alterssitz eintauschen zu können. Leider stehen wir damit relativ alleine da. Unsere Mitbewerber würden zwar behaupten, sie sähen das genauso, verhindern aber gleichzeitig durch unrealisierbare und realitätsferne Vorstellungen deren Fertigstellung.

Wir sind als Halstenbeker Gemeindepolitiker sehr froh, dass es in Halstenbek einen sehr aktiven und meinungsstarken Jugendbeirat gibt, der die Belange der jungen Generation vertritt. Genauso wünschen wir uns einen Seniorenbeirat, der die Belange der älteren Gemeindeglieder vertritt und uns mit Lebenserfahrung und vielen Kenntnissen über unsere Gemeinde beraten kann.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Den Ausbau und Erhalt sicherer Rad- und Fußwege,
- Die Entwicklung von Bus- und Sammeltaxilösungen für eine bessere Erreichbarkeit der Zentren und Bahnhöfe,

- Soziale, kulturelle Angebote, Ausfahrten und Feste für Senioren in Zusammenarbeit mit den Halstenbeker Vereinen und Verbänden,
- Baupolitik mit einem Blick für für alters- und behindertengerechtes Wohnen um Möglichkeiten zu schaffen, bei Interesse das große Haus gegen einen adäquaten , bezahlbaren, ggf. auch betreuten Alterssitz einzutauschen,
- Die Einrichtung eines Seniorenbeirats.

Jugend in Halstenbek

Halstenbek als Gemeinde bietet durch die Lage im Hamburger Speckgürtel jungen Familien einen idealen Wohnort im Grünen. Angebote für Kinder und Jugendliche spielen dabei eine wichtige Rolle. Der Jugendbeirat ist für uns erster Ansprechpartner, wenn es um die Belange, Wünsche und Gedanken der jungen Generation geht. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass wir das von Jugendbeirat initiierte Projekt einer Sanierung des Bolzplatzes Hagenwisch durchsetzen konnten. Auch über eine gute Zusammenarbeit mit der Jungen Union freuen wir uns sehr. Als institutionelles Angebot für Jugendliche jenseits der Schule unterstützen wir die Tätigkeit des Jugendzentrums. Langfristig sollte das Jugendzentrum räumlich vom Hauptgebäude der GGems getrennt werden.

Viele aktuelle Geschehnisse zeigen, wie wichtig es zudem ist, junge Menschen für Politik zu begeistern. Wir setzen uns daher beim Land dafür ein, dass das Mindestalter für die Berufung zum bürgerlichen Mitglied durch die Fraktion bzw. die Gemeindevertretung in den Ausschüssen an das aktive Wahlrecht angepasst wird. Wir glauben, dass dies die Möglichkeit bietet, Jugendlichen zu zeigen, dass echte Politik auch auf niedriger Ebene möglich ist aber auch, dass Politik mühsam und langwierig sein kann und es nicht genügt nur zu meckern sondern es notwendig ist zu machen!

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- eine stärkere Einbeziehung des Jugendbeirats in Planungs- und Zukunftsthemen,
- eine Schaffung von Raumkapazitäten für das Jugendzentrum, um die Reibungsprobleme mit der Schule zu reduzieren,
- Die Anpassung des Mindestalters für die bürgerliche Mitgliedschaft in Ausschüssen an das aktive Wahlrecht in der Gemeindeordnung S-H.

Finanzen

Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit sind Maxime christdemokratischer Politik. Um langfristig für die junge und für kommende Generationen natürliche, soziale und wirtschaftliche Wandlungsprozesse betreiben und moderieren zu können, ist eine solide Grundlage zwingend notwendig. Diese Grundlage stellt in unseren Augen eine tragfähige Finanzpolitik dar. Wir setzen uns dafür ein, dass der Staat sein Handeln – auch – an der objektiven finanziellen Umsetzung messen muss. Wir verstehen uns außerdem als Partei des freiheitlichen Rechtsstaats. Hierzu gehört auch das Prinzip der Subsidiarität. Wir trauen den Menschen zu, Probleme zunächst selber, eigenverantwortlich zu lösen. So ist es Aufgabe der Gemeinden und Städte, lokale Themen zu bearbeiten und im engen Austausch mit den Bürgern das Zusammenleben zu gestalten. Aus unserer Sicht ist zum Erfüllen der Aufgaben und zum Erhalt der Selbstständigkeit eine solide kommunale Haushaltspolitik Voraussetzung. Es darf keine Schuldenpolitik zu Lasten der nachfolgenden Generationen geben.

Leider weicht die Realität häufig von diesem Ideal ab. Die Gemeinde Halstenbek ist allein im Kernhaushalt mit über 60 Millionen Euro verschuldet. Jährlich weist der Gemeindehaushaltsplan (im Ergebnishaushalt) einen Fehlbetrag auf, der mehr als zehn Prozent des Gemeindehaushaltes ausmacht. Außerdem findet in Halstenbek eine nicht dem eigentlichen Zweck entsprechende Dauer Verwendung von sogenannten Kassenkrediten statt. Solche erhebliche strukturelle Defizite schränken die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde ein und erlauben keine Gestaltung der Zukunft sondern nur eine Verwaltung der Gegenwart.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- eine Evaluierung des Potentials der Gemeindecinnahmen aus der für die Gemeinde bedeutendsten Steuer: der Gewerbesteuer, ggf. durch die vorhandene Stabsstelle des Wirtschaftsförderers bzw. des Bürgermeisters,
- dass Steuererhöhungen nicht als Mittel zur Kompensation von Mängeln an anderen Stellen verwendet werden. Wir sprechen uns gegen Steuererhöhungen in Halstenbek aus,
- eine ehrliche Betrachtung von Ergebnis- und Investitionshaushalt. Formal investive Ausgaben (die als solche nicht im Ergebnissaldo erscheinen) erzeugen Begleit- und Folgekosten (z.B. Personalkosten), die sehr wohl in der Ergebnisplanung berücksichtigt werden müssen,
- die Rückkehr zu einer soliden Haushaltspolitik, bei der sich die Ausgaben an den Einnahmen orientieren,
- eine drastische Kürzung der beeinflussbaren Sachkosten unter anderem durch eine Zusammenlegung von Ressourcen im Rathaus, die nicht durch vorheriges Aufstocken im Haushaltsentwurf obsolet wird.

Gemeindeverwaltung

Um eine erfolgreiche, nachhaltige und lebenswerte Gemeinde zu sein, bedarf es einer guten Führung, die weiß, was sie tut, weiß, was sie kann aber auch weiß, was sie nicht kann. Wir sind daher froh, dass im letzten Herbst unser Jan Krohn zum Bürgermeister gewählt wurde. Durch seine Amtsübernahme gibt es im Rathaus wieder eine klare Linie, Vertrauen für die engagierten Mitarbeiter und Ruhe, um zukunftsgerichtet zu arbeiten.

Trotzdem haben sich gerade in den letzten Jahren einige Punkte verstetigt oder verdeutlicht, bei denen es Potential nach oben gibt.

Das Rathaus

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- dass die Struktur der Halstenbeker Verwaltung klar und systematisch gestaltet und auch kommuniziert wird,
- dass mittelfristig der Personalansatz der Verwaltung evaluiert und an den Bedarf angepasst wird,
- dass das vorhandene fachlich versierte Personal im Sinne seiner Kompetenzen eingesetzt wird, anstatt aus Misstrauen und Angst vor Verantwortung jede fachliche Entscheidung durch Gutachten zu hinterfragen,
- dass Konzepte gegen den Fachkräftemangel in der Halstenbeker Verwaltung und gegen die Abwanderung von kompetenten und eingearbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders in der Führungsebene, erstellt werden,
- eine klare Differenzierung von Pflicht- und „Kür“-aufgaben, damit von den ehrenamtlichen Politikern (Ausgaben-)Entscheidungen noch besser informiert getroffen werden können,
- eine offen kommunizierte Projekt- und Prozessbegleitung im Sinne eines Controlling, um den Fortschritt von Projekten und Maßnahmen steuern zu können und Fehler wie bei der Sanierung Bickbargen zu vermeiden,
- dass bei der Gestaltung der Gemeinde die Interessen der ansässigen Unternehmen Gehör finden und in einer „ganzheitlichen“ Planung berücksichtigt werden,
- ein Konzept für die Ansiedlung von Unternehmen im Einklang mit unseren Ansprüchen an Ökologie und Ökonomie,
- eine Aktualisierung der direkt von der Gemeinde erhobenen Einnahmen zur Annäherung an die Kostendeckung bzw. ein Konzept zur übergreifenden Kostendeckung („Mischkalkulation“),
- dass Prozesse, die effektiver und effizienter im privatwirtschaftlichen Sektor erledigt werden können, entsprechend ausgelagert werden,

- eine Priorisierung von nicht gesetzlich (oder ordnungsrechtlich) notwendigen Ausgaben und eine Reduzierung dieser,
- bei der Erstellung von Beschlussvorlagen, falls noch nicht vorhanden, eine Angabe zu Personal- und Mittelbindung, damit die Verwaltung nicht überbelastet wird und dort, wo inhaltlich sinnvoll, auch ein Vergleich zu anderen Kommunen.

Kommunale Zusammenarbeit

In den vergangenen Jahren konnten und mussten wir immer wieder feststellen, wie vernetzt unsere Welt und wie abhängig voneinander wir in ihr sind. Über Grenzen hinaus denken ist etwas, was auch auf kommunaler Ebene weiter vertieft und gestärkt werden muss, denn Zusammenarbeit betrifft fast alle Bereiche des gemeindlichen Zusammenlebens von der Müllentsorgung über die Trinkwasserversorgung bis zu exzellenten Bildungseinrichtungen für unsere Nachkommen.

Mit unserer Lage am Hamburger Stadtrand und mit der Vielzahl an nahen und großen Gemeinden um Halstenbek herum bieten sich für uns hervorragende Voraussetzungen dafür von Zusammenarbeit zu profitieren. „Best-Practice“-Modelle aus anderen Gemeinden können uns helfen, Prozesse und Aufgaben, die alle Kommunen betreffen, in Zukunft effektiver und effizienter durchzuführen und zu bewältigen. Dies bringt nicht nur Vorteile für den Steuerzahler sondern auch für das Klima, für die Ansiedelung von Arbeitsplätzen, für die Versorgung unserer Region mit den Dingen des täglichen Bedarfs, für bedarfsgerechte und erschwingliche Mobilität.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- die Vertiefung des interkommunalen Dialogs auf Verwaltungs- und politischer Ebene
- konsequente gemeinsam betriebene (Regional-)Planung bei Verkehr, Versorgungsinfrastruktur, Gewerbe, Bildungseinrichtungen zum Beispiel im Rahmen des „Stadt-Umland-Konzept“ und der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg,
- Einführung konkreter Zusammenarbeit in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen und in der laufenden Verwaltungsarbeit (z.B. in Form einer gemeinsamen Rechtsabteilung),
- die Schaffung eines Forums, in dem die Kommunen des Kreises sich über bestehende Probleme und Best-Practice-Lösungen austauschen können.

Digitalisierung

Ohne Frage spielt die Digitalisierung für die Zukunft unseres öffentlichen Sektors in Deutschland die zentrale Rolle. Es ist hinlänglich bekannt, dass wir im Vergleich mit technologisch, wirtschaftlich und industriell ähnlich weit entwickelten Staaten bei der Digitalisierung „des Staates“ gnadenlos hinterher hängen. Das Onlinezugangsgesetz war ein erster Versuch, diesem Problem entgegenzuwirken, der Jahreswechsel 2022 auf 2023, auf den das Gesetz abzielte, hat allerdings gezeigt, dass bisher bei weitem nicht ausreichend viel passiert ist. Ziel des Gesetzes war, dass bis zum Ende des Jahres 2022 ein Katalog von etwa 6000 Verwaltungsleistungen online angeboten werden sollte. Davon sind wir noch weit entfernt und selbst die mittlerweile online angebotenen Leistungen

sind häufig nur digital einreichbar, werden aber weiterhin analog bearbeitet. Hier besteht ein enormer Handlungsbedarf, um moderne Verwaltung effektiver, effizienter – wettbewerbsfähiger zu machen.

In Halstenbek wurden schon einige Schritte gegangen aber auch bei uns gibt es noch ein großes Potential. Sowohl für die Verwaltung intern und die Kommunalpolitik als auch für den Bürger wollen wir Verbesserungen und Vereinfachungen entwickeln, um Halstenbek zukunftsfähig zu machen.

Eine mögliche Variante wäre zum Beispiel eine Bürger-App über die sowohl Verwaltungsdienstleistungen als auch Informationen zu Veranstaltungen, Märkten, Öffnungszeiten von Einrichtungen aber auch Warnungen oder dringende Meldungen verteilt werden können. Auch Baustellen im Gemeindegebiet könnten darin unkompliziert angezeigt werden. Hier böte sich auch Kooperationspotential mit den umliegenden Gemeinden.

Für die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik wollen wir an den digitalen Schnittstellen wie der Ratsinformationsapp „Allris“ arbeiten, damit Prozesse schneller und effektiver ablaufen und wir in der Gemeinde mit Projekten besser vorankommen. Hier lässt sich kostbare Arbeitszeit sowohl der Mitarbeiter im Rathaus als auch der Kommunalpolitiker sparen. Sie sollten ihre Zeit lieber bei Projekten einsetzen können, anstatt sich mit Technik herumschlagen zu müssen.

Auch der weitere Ausbau des WLAN-Netzes in Halstenbek ist ein Schritt in Richtung Zukunft.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Die Umsetzung der umfassenden Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung,
- Die Umsetzung der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen,
- Die Entwicklung einer Bürger-App, die verschiedene Funktionalitäten zusammenfasst,
- Die Erweiterung des WLAN-Netzes in Halstenbek
- Die Optimierung der digitalen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik

Gemeindewerke

Die Gemeindewerke sind für Halstenbek ein echtes Pfund. Zukunftsgerichtete, nachhaltige Versorgung und Infrastruktur wird bei uns in eigener Hand entwickelt. Dadurch kann auf lokale Gegebenheiten eingegangen werden und mit anderen Halstenbeker Einrichtungen kooperiert werden. Beispielhaft dafür ist die Heizanlage am Rathaus und ein Projekt für die Zukunft wäre ein Biomassekraftwerk am WoBo. Durch die enge Verzahnung zwischen den Gemeindewerken, der Verwaltung und der Politik können auch soziale Belange berücksichtigt werden.

Uns ist es daher wichtig, die GWH so aufzustellen, dass auch in Zukunft eine sichere Versorgung und Investitionen in neue Technologie möglich sind. Wir sind sehr froh darüber, dass wir in den letzten Jahren in der Lage waren, die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke zu erhöhen, wodurch die Handlungsfreiheit und Investitionskraft gestärkt wurde.

In den letzten Jahren konnten die Gemeindewerke Gewinne vermelden. Das ist gut, da dies den finanziellen Spielraum erweitert. Allerdings sind wir der Meinung, dass das Geld am besten beim Bürger aufgehoben ist, daher sprechen wir uns dafür aus, dass die Versorgungspreise so angepasst werden, dass die Gemeindewerke genug erwirtschaften, dass laufende Kosten und Zukunftsinvestitionen getätigt werden können, darüber hinaus aber kein weiteres Geld eingenommen werden muss. Die Gemeindewerke sollen nicht zum Schuldenausgleichswerkzeug der Kommune werden, sondern ein bürgernaher, nachhaltiger Versorger für Halstenbek bleiben.

Durch die Eingliederung des Bauhofs in die Gemeindewerke sind allerdings zwei Probleme entstanden, die einer Veränderung bedürfen. Für die GWH rechnet sich diese Sparte nicht wirklich und muss „quersubventioniert“ werden, andererseits sind die aufgerufenen Preise gegenüber der Gemeinde nicht so recht marktüblich. Sinnvoll wäre hier eine Vergabe der Tätigkeiten wie Straßenreinigung oder Mülleimerleerung auf dem freien Markt, um die Gemeindewerke zu entlasten und für den Steuerzahler geringere Preise zu erreichen. Dabei muss auf jeden Fall eine Kontrolle der Aufgabenerfüllung durch die Verwaltung, zum Beispiel den Wegewart, stattfinden.

Wer bei der Kommunalwahl seine Stimme für die CDU abgibt, kann sicher sein, dass wir uns mit aller Kraft für die folgenden Dinge einsetzen:

- Die weitere Stärkung der Gemeindewerke für Zukunftsinvestitionen und nachhaltige Versorgung,
- Enge Abstimmung bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen mit der Werksleitung bzw. den Fachabteilungen,
- Die Entwicklung und der Aufbau klima- und umweltfreundlicher Energieversorgung für Halstenbek
- Die Anpassung der Versorgungspreise an die wirtschaftliche Notwendigkeit für die GWH aber ohne darüber hinausgehende Gewinne
- eine Evaluierung der Dienstleistungserbringung durch die Gemeindewerke unter Berücksichtigung der ihnen bisher eingeräumten Monopolpositionen und eine Überarbeitung der Dienstleistungsausschreibung,
- Die Einführung einer sachgerechten Kontrolle der regelmäßigen Dienstleistungen im Rahmen des Wegewartkonzepts.